

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gration trotz aller Forschungen und Vermuthungen nach wie vor ein dichter Schleier. Gaben sie äußerem Drucke nach? Vertrieb sie sonstiges sociales oder materielles Elend? Oder folgten sie einem natürlichen Wandertriebe? Fast scheint es, als wäre das letzterwähnte Motiv das mächtigste gewesen. Denn auch bei den heutigen Zigeunern herrscht die Zugvogelnatur vor; diese verhinderte bisher durchgreifende Erfolge bei all jenen Bemühungen, welche im Interesse einer Selbsthaftmachung und Civilisirung der Zigeuner namentlich in Oesterreich und Ungarn unternommen wurden.

Aus Indien führte das Zigeunervolk der Weg westwärts zuerst nach Kabulistan und Iran; die persischen und armenischen Elemente in den Mundarten der europäischen Zigeuner berechtigen nämlich zur Annahme nicht nur, daß sie durch Persien und Armenien gezogen, sondern auch, daß sie in beiden Ländern Halt gemacht haben. Von hier gieng dann der Zug nach Kleinasien, wo nomadische Zigeuner (türk. Kyprian, d. i. Ägypter) schon lange bekannt sind. Ebenso leben sie in Syrien und sind höchst wahrscheinlich auf dem Landwege auch nach Afrika gewandert, wo neuere Schriftsteller sie in Ägypten, Abyssinien, in Sudan und in der Berberei angetroffen haben.

Nach Europa selbst kamen die Zigeuner aller Wahrscheinlichkeit nach aus Phrygien und Lycaonien, also aus armenischen Landstrichen; ihre Einwanderung dürfte über den Hellespont erfolgt sein. Denn nur bei solcher Auswanderung gewinnt die Benennung der Zigeuner als „Athingani“ im byzantinischen Reiche Erklärung und Berechtigung; dabei mag immerhin noch der weitere Umstand eingewirkt haben, daß die einwandernden Zigeuner sich äußerlich zu jener Samaritanersecte bekannnten, wie es ja ihre Sitte ist, sich dem Glaubensbekenntnisse der Bewohner jenes Landes, in dem sie momentan verweilen, anzuschließen. Ebenso konnte in